

FESTKONZERT ZUM 150. JUBILÄUM DER KULTURELLEN BEZIEHUNGEN ZWISCHEN ÖSTERREICH UND JAPAN

DAS ENSEMBLE FELICIA PRÄSENTIERT STÜCKE VON
NOBU KODA, JOSEPH LASKA, ROBERT FUCHS, RUDOLF DITTRICH,
RENTARO TAKI, KOSAKU YAMADA UND EUSEBIUS MANDYCZEWSKI



Hiroshige: The Garden of Japanese Apricots (Series: "Edo's One Hundred Famous Spots"). "UKIYO-E"

SO, 06.10.2019, 11 UHR IM LEOPOLD MUSEUM



ENSEMBLE FELICIA
Taeka Hino, Mezzosopran
Tomoko Mayeda, Violine
Yuumi Yamaguchi, Klavier

PROGRAMM

NOBU KODA

VIOLIN SONATE NR.1 ES-DUR

JOSEPH LASKA

AUS "MANYOSHU LIEDER"
"7 HAIKU" FÜR SOPRAN,
FLÖTE(VIOLINE) UND KLAVIER

ROBERT FUCHS

VIOLIN SONATE NR. 2
D-DUR OP.33

RUDOLF DITTRICH

AUS "NIPPON GAKUFU"
1) KOI TO YU TATOTE
2) HIME-MATSU
3) O YEDO NIHON-BASHI

RENTARO TAKI

"HANA", "NORYO", "KOJO NO TSUKI"

KOSAKU YAMADA

"KARATACHI NO HANA"
"KANE GA NARIMASU"
"NANTEN NO HANA"

"TATAEYO, SCHIRABEYO, UTAITSUREYO"

EUSEBIUS MANDYCZEWSKI

"DEM AUFGEHENDEN VOLLMONDE"
FÜR MEZZOSOPRAN,
VIOLINE UND KLAVIER

Der künstlerische Austausch zwischen Japan und Österreich, der vor und um 1900 besonders fruchtbar war, ist der Leitfaden des Programms. Zu hören sind Werke von Komponisten aus beiden Ländern, die am kulturellen Austausch maßgeblich beteiligt waren.

Zentrale Figur ist die Komponistin Nobu Kōda (1870–1946):

Die allererste Klaviersonate aus japanischer Hand stammt von ihr. Darüber hinaus war sie die erste Japanerin, die durch staatliche Förderung ein Musikstudium in Wien absolvieren konnte. Die Violinsonate komponierte sie im Jahr 1895 ebenda.

Als Professorin an der Akademie für Musik Tokio bildete Nobu Kōda in der Folge die bekannten japanischen Komponisten Rentarō Taki (1870–1903) sowie Kōsaku Yamada (1886–1965) aus, von denen ebenfalls Werke zu hören sein werden.

Dazwischen stehen Werke dreier Österreicher mit starker Beziehung zu Japan:

Joseph Laska (1886–1964) wurde als Lehrer nach Japan berufen. Er wohnte in West-Japan und wirkte zu dessen Gründungszeit als Dirigent des Takarazuka-Symphonieorchesters. Er hinterließ viele Lieder, die er zu Tanka- und Manyoshu-Gedichten komponierte. Als er an der Musikschule Tokio lehrte, war auch Nobu Kōda eine seiner Schülerinnen. Er erstellte Partituren vieler japanischer Lieder, damit diese auch im Westen aufgeführt werden konnten. Robert Fuchs (1847–1927), von dem ebenfalls eine Violin-Sonate zu hören sein wird, war Nobu Kōdas Lehrer in Wien. Der Musiklehrer und Komponist Rudolph Dietrich (1869–1919) leistete ebenfalls einen großen Beitrag zum kulturellen Austausch zwischen Japan und Österreich zur Meiji- und Taishō-Zeit. Wie Laska war auch er ein Lehrer Kōdas in Tokyo.

Den Abschluss der Matinee bilden Kompositionen von Eusebius Mandyczewski (1857–1929) aus Czernowitz. Er war viele Jahre Archivar der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien. Seine Werke wurden damals auch in Japan aufgeführt

TAEKA HINO | MEZZOSOPRAN

Taeka Hino wurde in Yokohama (Japan) geboren, studierte an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien und absolvierte diese mit Auszeichnung. Sie ist Preisträgerin des „Concurs International de Cant ARAGALL“ in Spanien und des „Concorso Internaitional di Musica da Camera „PALMA D'ORO“ in Italien. Taeka Hino ist sehr aktiv im Konzert- Lied und Oratorienrepertoire, mit dem sie regelmäßig in Konzertsälen und bei Musikfestivals in Japan und Europa auftritt.

TOMOKO MAYEDA | VIOLINE

In Kamakura, Japan geboren, begann sie bereits mit 3 Jahren Violine, mit 4 Jahren Klavier zu spielen. Sie studierte an der Toho-Gakuen Universität für Musik und an der Robert-Schumann-Musikhochschule in Düsseldorf. 1998 bestand sie dort ihr Konzertexamen mit Auszeichnung. Seitdem gibt sie regelmäßig zahlreiche Konzerte in Europa und Japan, beispielsweise die Konzertserie „Musikalisches Geschenk“ in Japan, die eigens für Tomoko seit 2007 jedes Jahr initiiert wird.

YUUMI YAMAGUCHI | KLAVIER

Geboren in Tokio, studierte sie zwölf Jahre an der Yamaha Musikschule Klavier und Komposition. Weiterführende Studien erfolgten am Tokyo College of Music und an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien, welches sie 2015 mit Auszeichnung abschloss. Yuumi Yamaguchi trat bereits als Solistin und Kammermusikerin in ganz Europa und Japan auf. Seit 2011 spielt sie im Zyklus „Mozart concert“ und „Wiener Klassik in der Krypta“ in der Wiener Peterskirche. Ihre Debüt-CD (im Jahr 2016) wurde vom japanischen Musikmagazin „Record Arts“ als CD des Monats ausgewählt.

NÄCHSTER TERMIN: SO, 03.11.2019
Rudolf Leopold, Cello und Liese Klahn, Klavier
spielen Werke von Beethoven, Schumann,
Webern und Britten